

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	19
A. Problemstellung.....	19
B. Forschungsfrage und Ziel der Arbeit .....	23
C. Gang der Untersuchung .....	24
<b>Teil 1: Die Unterscheidung zwischen Urheberrecht und Sacheigentum .....</b>	<b>27</b>
A. Die historische Trennung von Urheberrecht und Sacheigentum .....	27
I. Das Mäzenatentum.....	28
II. Das Privilegienwesen .....	31
III. Die Theorie des Verlageigentums .....	32
IV. Die Theorie des geistigen Eigentums .....	32
VI. Das kodifizierte Urheberrecht.....	33
B. Originäre Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Urheberrecht und Sacheigentum.....	35
I. Originäre Unterschiede.....	35
1. Persönlichkeitsverbundenheit .....	35
2. Vertretbarkeit .....	36
3. Körperbezug.....	36
4. Beherrschbarkeit.....	36
5. Nutzung .....	37
6. Schutzfrist? .....	37
II. Originäre Gemeinsamkeiten .....	38
1. Ausschließliche Zuordnungsmöglichkeit .....	38
2. Abstrakte Verfügungsfähigkeit .....	39
3. Vermögenswert .....	40
III. Konsequenzen für Rechtsetzung und Rechtsanwendung .....	40
C. Die Unterscheidung zwischen Urheberrecht und Sacheigentum in der Rechtsordnung.....	42

I.	Urheberrecht und Sacheigentum im Völkerrecht .....	42
II.	Urheberrecht und Sacheigentum im Unionsrecht .....	44
III.	Urheberrecht und Sacheigentum im nationalen Verfassungsrecht .....	45
IV.	Urheberrecht und Sacheigentum im nationalen Zivilrecht .....	47
	1. Grundgedanken des Sacheigentums .....	47
	2. Grundgedanken des Urheberrechts .....	49
	3. Wesentlicher Inhalt der Rechtsinstitute .....	50
	a) Schutzentstehung .....	50
	aa) Sacheigentum .....	50
	bb) Urheberrecht .....	51
	(1) Das urheberrechtliche Werk .....	52
	(2) Die Urheberschaft .....	54
	b) Die Befugnisse des Inhabers .....	54
	aa) Sacheigentum .....	54
	bb) Urheberrecht .....	56
	(1) Verwertungsrechte .....	56
	(2) Persönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	57
	(3) Sonstige Rechte .....	57
	c) Inhaltliche Schranken .....	57
	aa) Sacheigentum .....	57
	bb) Urheberrecht .....	58
	d) Ansprüche .....	58
	aa) Sacheigentum .....	58
	bb) Urheberrecht .....	59
	e) Erlöschen .....	60
	aa) Sacheigentum .....	60
	bb) Urheberrecht .....	60
V.	Zusammenfassung .....	60
D.	„Kollisionen“ zwischen Urheberrecht am Werk und Sacheigentum am Werkstück .....	61
	I. Auseinanderfallen von Urheberrecht und Sacheigentum .....	61
	II. Das Innenverhältnis .....	63

1. „Kollisionsfall“: Doppelte Betroffenheit .....	63
2. Interessenausgleich .....	63
a) Gesetzlicher Interessenausgleich .....	64
b) Einzelfallbezogene Interessenabwägung .....	65
III. Zusammenfassung .....	66
E. Urheberrecht als „geistiges Eigentum“? .....	67
I. Bedeutungsverlust .....	67
1. Verfassungskodifikationen .....	67
2. Zivilrechtskodifikationen .....	68
II. Wiederbelebung .....	69
III. Eigene Stellungnahme .....	70
1. Beurteilung der Gegenargumente .....	70
a) Widerspruch zu moderner Urheberrechtskonzeption .....	70
b) Unterschiedliche Regelungsmaterien .....	70
c) Der zivilrechtliche Eigentumsbegriff .....	71
d) Unterschiede zwischen Sacheigentum und geistigem Eigentum .....	72
2. Vorzüge .....	74
3. Ergebnis .....	75
Teil 2: Die Panoramafreiheit gem. § 59 UrhG .....	77
A. Begriff „Panoramafreiheit“ .....	77
B. Die Entwicklung der Panoramafreiheit .....	77
C. Die Schrankenbestimmung gem. § 59 UrhG .....	79
I. Enge Auslegung urheberrechtlicher Schrankenbestimmungen? .....	79
II. Tatbestand .....	82
1. Werkarten .....	82
a) Werke der bildenden Künste .....	82
b) Weitere Werkarten .....	83
2. An öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen gelegen .....	84
a) Öffentliche Wege Straßen und Plätze .....	85
b) An einem öffentlichen Ort gelegen .....	86
3. Bleibend .....	87

a)	Öffentliche Aufstellung bis Ablauf der natürlichen Lebensdauer .....	87
b)	Öffentliche Aufstellung endet vor Ablauf der natürlichen Lebensdauer .....	88
aa)	Befristete Ausstellung .....	88
bb)	„Aufgedrängte Kunst“ .....	90
c)	Mobile Werke .....	91
III.	Rechtsfolge .....	93
1.	Zulässige Nutzungshandlungen .....	93
a)	Zulässige Vervielfältigungshandlungen .....	93
aa)	Die Vervielfältigung gem. § 16 UrhG .....	93
bb)	Zulässige Vervielfältigungsarten .....	94
cc)	Keine Vervielfältigung an einem Bauwerk .....	95
dd)	Neue Vervielfältigungsarten? .....	95
ee)	Abgrenzung zur Bearbeitung und freien Benutzung .....	96
(1)	Die freie Benutzung im Rahmen von § 59 UrhG? .....	97
(2)	Die Bearbeitung im Rahmen von § 59 UrhG? .....	98
b)	Zulässige Verbreitungshandlungen .....	99
c)	Zulässige öffentliche Wiedergabe .....	100
d)	Zulässige Werkdarstellungen .....	101
e)	Zulässige Änderungen .....	101
aa)	Änderungen durch Reproduktion .....	101
bb)	Keine Reproduktion eines veränderten Werks .....	103
f)	Notwendige Quellenangabe .....	103
2.	Zulässige Verwertungszwecke .....	103
3.	Eigentumsrechtliche Zulässigkeit? .....	104
D.	Die Bedeutung der Panoramafreiheit .....	104
I.	Legitimationsgrund der Panoramafreiheit als Schranke des Urheberrechts .....	105
1.	Panoramafreiheit durch urheberrechtliche Widmung? .....	105
2.	Panoramafreiheit durch Wandlung zum Gemeingut? .....	107
3.	Panoramafreiheit als Ausprägung des „urheberrechtlichen Interessensausgleichs“ .....	109

a)	Schützenswerte Interessen im Anwendungsbereich der Panoramafreiheit .....	109
aa)	Die Interessen des Urhebers.....	110
(1)	Ideelle Interessen.....	110
(2)	Wirtschaftliche Interessen .....	111
bb)	Keine Einbeziehung von Erstverwertern .....	113
cc)	Die Interessen der Werknutzer und der Allgemeinheit .....	113
(1)	Die Interessen der Werknutzer .....	113
(2)	Die Interessen der Allgemeinheit .....	117
b)	Panoramafreiheit als Ausdruck der Interessenverschiebung .....	118
II.	Die verfassungsrechtliche Bedeutung der Panoramafreiheit.....	120
1.	Panoramafreiheit und Eigentumsgarantie.....	121
a)	Die Eigentumsgarantie als Maßstab der Panoramafreiheit .....	121
b)	Der Gesetzgeberische Gestaltungsauftrag.....	122
c)	Gemeininteresse i. S. d. Art. 14 Abs. 2 GG.....	123
aa)	Die Interessen der Allgemeinheit.....	123
bb)	Die Interessen der Nutzer .....	125
d)	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	126
aa)	Legitimer Zweck .....	127
bb)	Eignung zur Zweckerreichung .....	127
cc)	Erforderlichkeit.....	127
dd)	Angemessenheit .....	127
ee)	Stellungnahme zur Kritik der Enquête-Kommission „Kultur in Deutschland“ .....	132
e)	Institutsgarantie .....	133
2.	Ergebnis.....	133
III.	Die Bedeutung der Panoramafreiheit für das Sacheigentum am Werkstück .....	135
1.	Panoramafreiheit und Sozialbindung des Sacheigentums .....	135
a)	Die unterschiedlichen sozialen Funktionen von Sacheigentum und Urheberrecht.....	136
aa)	Die soziale Funktion des Sacheigentums .....	136
bb)	Die soziale Funktion des Urheberrechts .....	139

cc) Zwischenergebnis .....	140
b) Keine Berücksichtigung der Interessen des Sacheigentümers .....	140
2. Keine Duldungspflicht des Sacheigentümers gem. § 1004 Abs. 2 BGB .....	141
3. Sacheigentum im Konflikt mit der gesetzlichen Wertung der Panoramafreiheit .....	142

### Teil 3: Eigentum als „Schranke der Panoramafreiheit“?..... 145

A. Rechtsprechung .....	147
I. Unmittelbare Abwehrrechte des Sacheigentümers und § 59 UrhG .....	147
1. Innerhalb des Geltungsbereichs von § 59 UrhG.....	147
2. Außerhalb des Geltungsbereichs von § 59 UrhG .....	147
3. Ergebnis.....	148
II. Voraussetzungen unmittelbarer Abwehrrechte .....	149
1. Rechtsprechungsanalyse .....	149
a) KG, Urt. v. 25.11.1909 .....	149
aa) Sachverhalt .....	149
bb) Entscheidung.....	150
b) KG, Urt. v. 10.10.1969 – 5 U 558/69 – Fotos in zoologischen Gärten .....	150
aa) Sachverhalt .....	150
bb) Entscheidung.....	150
c) BGH, Urt. v. 13.10.1965 Ib ZR 111/63 – Apfel-Madonna.....	151
aa) Sachverhalt .....	151
bb) Entscheidung.....	151
d) BGH, Urt. v. 20.9.1974 I ZR 99/73 – Schloss Tegel.....	151
aa) Sachverhalt .....	151
bb) Entscheidung.....	152
e) BGH, Urt. v. 09.03.1989 I ZR 54/87 – Friesenhaus.....	152
aa) Sachverhalt .....	152
bb) Entscheidung.....	152
f) BGH, Urt. v. 17.12.2010 – V ZR 44/10; V ZR 45/10; V ZR 46/10 - Preußische Schlösser und Gärten .....	154

aa) Sachverhalt .....	154
bb) Entscheidung .....	154
g) Instanzgerichte.....	156
2. Zusammenfassung.....	157
a) Voraussetzung 1: Vervielfältigungshandlung unter Betreten des Grundstücks .....	157
b) Voraussetzung 2: Gewerbliche Verwertungsabsicht.....	158
c) Sozialbindung des Eigentums .....	158
d) Unklarheiten .....	158
aa) Relevanz des Eigentums an Grundstück und Vervielfältigungsobjekt .....	159
(1) Verletzung des Sacheigentums am Vervielfältigungsobjekt.....	159
(2) Verletzung des Hausrechts am betretenen Grundstück .....	160
(3) Verletzung des „grundstücksinternen Bildes der eigenen Sache“ .....	160
bb) Relevanz der (Un-)Beweglichkeit des Vervielfältigungsobjekts ....	162
(1) LG Hamburg, Urt. v. 30.04.1993 – 324 O 77/93 .....	162
(2) OLG Köln, Urt. v. 25.02.2003 – 15 U 138/02 - Wayangfiguren .....	162
(3) LG Berlin, Urt. v. 10.05.2012 – 16 O 199/11 .....	163
(4) AG Hamburg, Urt. v. 30.08.2012 – 35a C 332/11 .....	164
(5) Stellungnahme.....	165
cc) Relevanz des Vervielfältigungsmittels.....	166
III. Stellungnahme.....	167
B. Literatur .....	170
I. Ablehnende Ansichten.....	171
1. Fehlender Zuweisungsgehalt des Sacheigentums .....	172
a) Funktion des Sacheigentums .....	173
b) Äußeres Erscheinungsbild einer Sache ausschließlich Urheber zugeordnet.....	173
c) Rivalisierende Sachnutzung als Grenze des Zuweisungsgehalts .....	174
2. Keine Verletzung/ Beeinträchtigung des Eigentums.....	175
a) Keine „unmittelbare körperliche Fühlungsnahe“ mit der Sache.....	175

b)	Keine körperliche Beeinträchtigung i. S. d. § 1004 BGB .....	175
c)	Kein schützenswertes Interesse gem. § 242 i. V. m. § 59 UrhG .....	176
3.	Widerspruch zur Panorama- und Gemeinfreiheit .....	177
4.	Rechtsfolgenorientierte Kritik .....	178
II.	Bestätigende Ansichten .....	179
1.	Umfassender Zuweisungsgehalt des Sacheigentums .....	179
a)	Das Verwertungsinteresse des Sacheigentümers .....	179
b)	Anpassung an neue Technologien .....	180
2.	Die „zweigleisige Rechtswidrigkeitsprüfung“ .....	180
3.	Grundstücksansichten als Gebrauchsvorteile gem. § 100 Hs. 2 BGB .....	181
4.	Kein Wertungswiderspruch zum Urheberrecht .....	182
III.	Differenzierende Ansichten .....	182
1.	Ausgleichsansprüche ohne Abwehrrechte .....	183
2.	Abwehrrechte ohne Wertersatz .....	184
C.	Entwicklung eines eigenen Lösungsansatzes .....	184
I.	Der Zuweisungsgehalt des Sacheigentums als dogmatischer Ausgangspunkt .....	185
1.	Dogmatische Ebene der befürwortenden Ansichten .....	185
2.	Dogmatische Ebene der ablehnenden Ansichten .....	186
3.	Dogmatische Ebene der differenzierenden Ansichten .....	187
4.	Ergebnis .....	187
II.	Stellungnahme zum Meinungsbild hinsichtlich des eigentumsrechtlichen Zuweisungsgehalts .....	188
1.	Befürworter .....	188
a)	Rechtsprechung .....	188
b)	Literatur .....	189
2.	Kritiker .....	189
a)	Funktion des Sacheigentums .....	189
b)	Äußeres Erscheinungsbild einer Sache ausschließlich Urheber zugeordnet .....	190
c)	Rivalisierende Sachnutzung als Grenze des Zuweisungsgehalts .....	192
d)	Widerspruch zur Panorama- und Gemeinfreiheit .....	193



3. Zusammenfassung.....	194
III. Eigene Theorie zur Normkonkretisierung des § 903 Satz 1 BGB .....	195
1. Der begrenzte Zuweisungsgehalt des Sacheigentums.....	195
2. Verfassungsrechtliche Vorgaben der Gesetzesauslegung .....	196
3. Die Auslegung des § 903 Satz 1 BGB .....	197
a) § 903 Satz 1 BGB als Gegenstand der Auslegung.....	197
b) Grammatikalische Auslegung.....	198
c) Systematische Auslegung.....	200
aa) Die gesetzliche Wertung der Panorama- und Gemeinfreiheit .....	200
bb) § 906 BGB .....	201
cc) Zwischenergebnis .....	201
d) Historische Auslegung.....	202
aa) Vervielfältigungs- und Verwertungstechniken im Zeitalter der BGB-Gesetzgebung .....	202
(1) Die künstlerische Zeichnung .....	202
(2) Die Fototechnik.....	202
(3) Die Filmtechnik .....	203
(4) Zusammenfassung.....	205
bb) Wille des historischen BGB-Gesetzgebers.....	205
(1) Der Vorentwurf <i>Johows</i> .....	205
(2) Erste Kommission.....	206
(3) Zweite Kommission.....	207
(4) Bundesrat und Reichstag .....	207
cc) Zusammenfassung.....	208
e) Ratio legis .....	208
aa) Konkretisierung der Eigentumsfreiheit .....	208
bb) Interessenlage .....	209
f) Stellungnahme und Zwischenergebnis .....	210
g) Die Wahrnehmbarkeitstheorie .....	212
aa) Erläuterung.....	212
(1) Materielle Nutzungshandlungen .....	212
(2) Immaterielle Nutzungshandlungen.....	213
(3) Zusammenfassung.....	213

bb) Subsumtion der schlichten Vervielfältigung und Verwertung des äußeren Erscheinungsbildes einer Sache unter die Wahrnehmbarkeitstheorie .....	214
cc) Konsequenzen für das Urheberrecht am Werk .....	214
dd) Konsequenzen für die Rechtsprechung .....	215
4. Zusammenfassung.....	216
D. Ergebnis: Sacheigentum keine „Schranke der Panoramafreiheit“ .....	217
I. Sacheigentum am Abbildungsobjekt keine „Schranke der Panoramafreiheit“ .....	217
II. Sacheigentum am Grundstück keine „Schranke der Panoramafreiheit“ .....	217
III. Eigentum an öffentlichen Sachen keine „Schranke der Panoramafreiheit“ .....	218
IV. Erträge aus Abbildern keine Früchte der Sache gem. § 99 Abs. 3 BGB .....	219
VI. Abbilder selbst keine Früchte der Sache gem. § 99 Abs. 1 BGB.....	219
VI. Ablehnung der Rechtsfolgendifferenzierung und der „zweigleisigen Rechtswidrigkeitsprüfung“ .....	219
1. Keine Ausgleichsansprüche ohne Abwehrrechte.....	219
2. Keine „zweigleisige Rechtswidrigkeitsprüfung“ .....	220
Teil 4: Zusammenfassung und Ausblick.....	221
A. Zusammenfassung .....	221
B. Ausblick.....	222
I. Vervielfältiger und Verwerter .....	222
II. Eigentümer .....	223
1. Sacheigentum .....	223
2. Hausrecht .....	223
3. Vertragsrecht .....	226
4. Kein Widerspruch zu der gesetzlichen Wertung der Panoramafreiheit .....	227
Literaturverzeichnis.....	229